



## Geflüchteten beim Ankommen helfen

**Freiwillige gesucht** Das Schweizerische Rote Kreuz sucht in den Bezirken Andelfingen und Winterthur nach Freiwilligen, die sich einmal pro Woche mit Geflüchteten treffen.

Integration geschieht oft über eine Arbeits- oder Ausbildungsstelle. Doch was ist mit jenen, die aus gesundheitlichen oder familiären Gründen nicht arbeiten können? «Beispielsweise Familien mit vielen Kindern, in der die Frau für die Betreuung zuständig ist, oder ältere Personen, bei denen eine Ausbildung nicht mehr möglich ist», sagt Sharan Ehrensperger, Leiterin Bereich Migration beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) des Kantons Zürich. Eines der Ziele der neuen Integrationsagenda von Bund und Kantonen lautet: «Vorläufig aufgenommene Personen und Flüchtlinge sind sieben Jahre nach Einreise mit den schweizerischen Lebensgewohnheiten vertraut und haben Kontakte zur Bevölkerung.»

### Zwei Stunden pro Woche

Derzeit ist das SRK des Kantons Zürich deshalb auf der Suche nach Freiwilligen, damit Geflüchtete am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. «Come together» heisst das neue Projekt in den Bezirken Andelfingen und Winterthur. «Es ist hilfreich, wenn man gemeinsam mit einer ortskundigen Person öffentliche Angebote wie Bibliotheken, Parks oder Spielplätze kennen lernen kann», sagt Ehrensperger. Funktionieren soll der Austausch über ein sogenanntes Tandem. Heisst: Man ist über längere Zeit miteinander verbunden. Zwei Personen oder Familien treffen sich gemäss Projektbeschreibung einmal pro Woche für



Mindestens zwei Stunden pro Woche sollen sich Freiwillige mit Geflüchteten treffen, wie etwa hier auf dem Winterthurer Lagerplatz. Foto: PD

rund zwei Stunden während mindestens eines halben Jahres. «Es geht darum, mit anderen Personen und dem lokalen Umfeld in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen und den Alltag des Gegenübers kennen zu lernen», heisst es auf der Website.

In der Art und Weise der Gestaltung sei man dabei frei. Die Geflüchteten sollen durch den Austausch niederschwellig ihre Deutschkenntnisse verbessern und ihr Wissen zum Leben in der Schweiz erweitern. Nebenbei würden sie so auch «günstige

oder unentgeltliche Angebote, Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten in ihrem Umfeld sowie neue Orte in der Region kennen lernen». Das Angebot ist für die Geflüchteten gratis, das SRK bezahlt die Tickets für den Bus oder Zug zu den Treffen.

Interessierte erfahren an einer Informationsveranstaltung am 24. August mehr zum Projekt. «Wichtig ist, dass Sie daran interessiert sind, anderen Menschen offen zu begegnen, und dass Sie Empathie, Reflexionsbereitschaft und Geduld mit-

**«Es ist hilfreich, wenn man gemeinsam mit einer ortskundigen Person öffentliche Angebote wie Bibliotheken, Parks oder Spielplätze kennen lernen kann.»**

**Sharan Ehrensperger**  
 Leiterin Bereich Migration  
 beim SRK des Kantons Zürich

bringen», steht auf der Website. Zudem muss man in der Region Andelfingen oder Winterthur wohnhaft sowie volljährig sein. Erstmals durchgeführt werden sollen die Treffen im Oktober.

### Schritt in den Arbeitsmarkt

Taur Ehrensperger ist es aber nicht die Idee, dass die Geflüchteten über Jahre von einem Freiwilligen abhängig sind. Vielmehr will man so einen An Schub zur Selbstständigkeit leisten. «Es soll eine nachhaltige Wirkung erzielt werden.» Denkbar sei auch, dass bei grossen Fortschritten danach trotzdem der Schritt in den Arbeitsmarkt gewagt werden kann. Das SRK bietet dazu ebenfalls Unterstützung durch Freiwillige an.

**Jonas Gabrieli**